



E-Wi Institut
für geistige Laien-Bildung,
Entsprechungswissenschaft
und Zivilisationskrankheiten

22. Phönix-Typen

Aus Buch 27 „Geistige Bildung der Laien“ des E-Wi Verlages

1. Dieses Buch soll helfen, damit der Mensch geistig wiedergeboren werden kann und Gott zum Bilde wird, wenn er Gott-als-Jesus-Christ nachfolgt. Mit diesem Buch kann der Mensch wie der Vogel Phönix aus der Asche geistig auferstehen, denn der Phönix ist der geistig Auferstehende.
2. Der **eigenliebige** Mensch belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich wenn er **selbstsüchtig** wird und verhärtet sich weiter wenn der Menschen **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist der **herrsüchtige** Mensch.
3. Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe des Phönix sollte man seine **Eigenliebe**, seine **Selbstsucht**, seinen **Hochmut** und seine **Herrsücht** zu Asche verbrennen und dann, mit Hilfe dieses Buches, wie ein Phönix aus der Asche das Materielle überwinden und auferstehen.
4. Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbstsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrsücht**.

Lehrbuch der Phönix-Typen

Tarot in Deutsch, Buch 31

Durch die Bilder auf den Entsprechungskarten (Tarot-Karten) lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, ihren tierischen Anteil kennen, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich zeitweise noch oftmals wie ein Tier.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind Tierkreiskarten, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesus-Christ vorgespielt.

Mit den Kelchen, Münzen, Schwertern und Stäben lernt man die vier Denkgarten der Menschen kennen, denn Tiere trinken keinen Alkohol, bezahlen nicht mit Geld, verteidigen sich nicht mit Schwertern und haben keinen Zeigestock. Das Buch 31 besteht aus 44 Seiten.

www.e-wi.info



Psalm 22 von Jakob Lorber

22 Zu singen dem Herrn nach einer überstandenen Krankheit und bei **Krebs** des Leibes, und der mit ihm gebundenen Seele

22.1. Die Krankheit, ein brennendes Feuer im sterblichen Fleische, ja eine gar mächtige Prüfung der leidenden Seele im Glauben, im Hoffen und Lieben, kommt so wie all' himmlische Gaben, vom liebvollsten, heiligen Vater im Himmel;

22.2. der mittelst derselben die wandernden Kinder auf dieser sie lehrenden und getreulich prüfenden irdischen Schule des Lebens also, wie mit heiligster Hand, von so manchen noch tödlichen irdischen Schlacken loswaschet,

22.3. auf daß dann nach einer, wenn manchmal auch lange andauernden Krankheit, der Mensch von so manchen Stocksünden, wie Golderz durch's Feuer, von Schlacken und Steinen gereinigt werde,

22.4. was sonst der Mensch im gesunden Zustande schier niemals erreichen wohl möchte; denn so man gesund ist im Fleische, da merket man nicht, in wie weit etwa wohl schon der tödliche **Weltkrebs** hat feindlichst durchzogen die Fiebern des Lebens.

22.5. Wie tief in die Wurzeln des innern geistigen Lebens sich dieser all' elend'ste Feind alles Lebens, wie so ein Polyp mit viel Armen und 1000 Saugrüsseln schon hat eingegraben?

22.6. Allein -- da kommt eben der Herr dem zwar fleischlich gesunden, doch geistig hinsiechenden Menschen mit eig'ner, höchst heiliger, mächtigster Hand treu zur Hilfe, ergreifend, ausreißend das Übel aus all' den Stammwurzeln des Lebens; dann merkt erst der klagende Mensch, in wie weit schon der Krebs seine Wurzeln in's innere Leben getrieben.

22.7. Denn alle die Stellen dann brennen und jämmerlich schmerzen im fleischlichen Wesen des Menschen, in denen sich früher die tödlichen Wurzeln des Feindes des Lebens befanden;

22.8. doch nimmer wohl achtet der heiligste Vater des Lebens des Fleisches des Menschen, ob dieses da brenne und triefe vom blutigen Schweiß aus Angst und aus Furcht von dem irdischen Tode.

22.9. Hat Er nur das Leben des Geistes, der Seele gerettet, was liegt da am **Fleische**, an dieser gar morschen **Bekleidung der Seele** des Geistes!

22.10. Ist's recht nach dem heiligsten Willen des Vaters, dann wird's ja leicht wieder genesen. Und ist es nicht recht nach dem heiligsten weisesten Willen des heiligsten Meisters des Lebens,

so wird es wohl sicher am besten schier sein, daß Er väterlich liebevollst den Krebs samt der morschen und seichten Behausung wegrißet.

22.11. So zeigte Er Selbst, der Größte, der heiligste Dulder am Ölberg, als knieend und betend die ewige Liebe im Vater im blutigen Angstschweiß Er bat: „So Du Vater, Du ewige Liebe es willst, o so nehme den Kelch Du von mir! Doch nicht mein, sondern allzeit geschehe Dein heiliger Wille“.

22.12. Hier zeigte der ewige heilige Meister des Lebens es Selbst, wie wir allzeit am Leben des Fleisches, wenn Leiden dasselbe beschleichen, verhalten uns sollen, wenn´s Leben der Seele, des Geistes erhalten wir wollen.

22.13. Ist uns aber so ein hochheiligstes Muster gestellt, da können wir allzeit frohlocken und singen aus unserem kindlich erquicktesten Herzen:

22.14. Oh heiligster liebevollster Vater der Engel und Menschen, Du ewiger Meister des Lebens, Du gabst uns das Leben; den Leib nur als zeitliche Hülle des Geistes und Werkzeug der Seele;

22.15. Du sendest uns Freuden und Leiden nach Deinem Gefallen, nach Deinem allweisesten heiligsten Willen; also denn geschehe auch allzeit Dein heiligster Wille! Du Selbst hast ja uns gelehret zu leben durch Worte und Taten, und so wollen wir denn auch leben, und allzeit Dich loben und preisen in Freuden und Leiden; denn Du bist ja einzig der Geber von stets guten Gaben. Dir Ehre und Preis ewig! Amen.

www.e-wi.info